

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819**

12.2.1819 (Nr. 43)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 43.

Freitag, den 12. Febr.

1819.

Baden. (Karlsruhe. Emmendingen. Ettenheim. Freiburg. Fahr. Offenburg. Wertheim.) — Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 1. Sig. d. J. am 21. Jan.) — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen, (Königsberg.) — Rußland. — Schweiz. — Spanien.

## Baden.

**Karlsruhe.** Fortsetzung des Auszugs der höchstlandesherrlichen Verordnung vom 30. Jan. Wenn ein Staatsdiener, der nach vorgegangener dienstpolizeilicher Untersuchung und nach Beschluß der obersten Staatsbehörde wegen Dienstverbrechen vor Gericht gestellt worden ist, durch das hofgerichtliche Erkenntniß zwar nicht zur Dienstentsetzung geeignet, aber auch nicht für unschuldig erklärt wird, so sollen die Untersuchungsakten an die ihm unmittelbar vorgesetzte Administrativstelle abgegeben, und, wenn ein gesetzlicher Grund zu seiner Entlassung oder zur Anwendung eines weitem Verbesserungsversuchs vorliegt, von dieser das für solche Fälle vorgeschriebene Verfahren eingeleitet werden. Wenn sich ein Staatsdiener durch ein Verbrechen, welches keine Beziehung auf seine Dienstverhältnisse hat, eine peinliche Strafe zuzieht, welche in einem Zucht- oder Korrektionshause, oder in einer andern, dieser nach den gesetzlichen Bestimmungen gleichkommenden Strafe besteht, so hat solche zugleich auch die Dienstentlassung zur Folge, die aber nur von der höchsten Verwaltungsbehörde auf das Gutachten der Justizstelle über die Natur eines solchen Verbrechens ausgesprochen werden kann. Es sind jedoch in solchen Fällen jedesmal von den Justizstellen, den schon früher bestehenden Verordnungen gemäß, die Untersuchungsakten mit projektiertem Urtheil, vor dessen Erdfassung an die oberste Staatsbehörde einzusenden. Wegen der besondern Dienstvergehen der Verrechner wird eine besondere Verordnung nachfolgen, welche als integrierender Theil gegenwärtigen Edikts angesehen werden soll. Die in gegenwärtiger Verordnung enthaltenen Vorschriften wegen Zuruhesetzung, Pensionirung und Entlassung der Diener sind auch auf die vermög des Reichsdeputationsrecesses vom 25. Febr. 1803 oder vermög besonderer Staatsverträge übernommenen Diener anwendbar, jedoch mit der Modifikation, daß ihre Pension oder ihr Ruhegehalt, durch die Anwendung des gesetzlichen Tarifs auf ihren ganzen Gehalt, nicht unter den Betrag derjenigen Befoldung fallen darf, in deren Besitz sie an dem als

Normaltag bestimmten 24. Aug. 1802 sich befanden, oder womit sie respekt. übernommen wurden. Bei Berechnung ihrer Dienstjahre werden ihre in den angefallenen Landen, mit denen sie übergegangen sind, geleisteten Dienste in der Art berücksichtigt, daß der Anfangstermin ebenfalls nach dem ersten Anstellungspatent oder Dekret berechnet wird. (B. f.)

**Emmendingen,** den 10. Febr. Gestern wurde hier durch die Wahlmänner des hiesigen Amtsbezirks als Abgeordneter für die zweite Kammer der Ständeverversammlung, Freih. v. Liebenstein, Oberamtmann zu Lahr, einmüthig gewählt.

**Ettenheim,** den 8. Febr. Bei der heute stattgehabten Versammlung der Wahlmänner des hiesigen Amtsbezirks wurde der Kaufmann und Stadtvorredner Michael Winterer von hier als Abgeordneter für die zweite Kammer der Ständeverversammlung durch absolute Stimmenmehrheit erwählt.

**Freiburg,** den 9. Febr. Der heutige höchsterfreuliche Geburtstag unsers durchlauchtigsten Großherzogs wurde von dem großherzogl. Staatsminister, Freiherr. v. Andlaw-Birseck, als landesherrlichem Wahlkommisfär, zur Vornahme der Deputirtenwahl für die Stadt Freiburg bestimmt. Se. Erz. eröfneten die feierliche Handlung durch eine geistvolle, die Wichtigkeit des Wahlgeschäfts und seine segnenreichen Folgen auf das bürgerliche Leben schildernde Rede, und schritten dann unmittelbar zur Wahl selbst, bei welcher Gelegenheit durch absolute Stimmenmehrheit Oberbürgermeister Adrians als erster, und Kreisrath Dr. Kern als zweiter Abgeordneter für die zweite Kammer der Ständeverammlung erwählt wurden.

**Lahr,** den 10. Febr. Vorgestern wurden hier zu Abgeordneten für die zweite Kammer der Landstände durch absolute Stimmenmehrheit gewählt: Karl v. Loß-



beck Sohn, Tabakfabrikant und Vizepräsident des Bürgerkollegiums, und Karl Deimling, Eigenthümer und Mitglied des Stadtraths.

Offenburg, den 11. Febr. Bei der am 8. d. dahier statt gebahren Abstimmung ist Leopold Baron v. Kaffolay zum Abgeordneten der Stadt Offenburg für die zweite Kammer gewählt worden.

Wertheim, den 9. Febr. Von Seite hiesiger Stadt ist Oberbürgermeister Schlund zum Deputirten für die zweite Kammer der Ständeversammlung gewählt worden.

#### Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 1. Sitz. (im J. 1819) am 21. Jan. Präsidium legt ein Schreiben vor, welches Schultheiß und Staatsrath der Stadt und Republik Luzern unterm 4. Jan. an die hohe Bundesversammlung erlassen haben. Dasselbe enthält die Anzeige, daß, nach Vorschrift der schweizerischen Bundesverfassung, der eidsgenössliche Vortritt und die Leitung der schweizerischen Bundesangelegenheiten am 1. Jan. an die Regierung der Stadt und Republik Luzern übergegangen sey, welcher nunmehr die wichtige Pflicht obliege, die Eidsgenossenschaft in ihren Verhältnissen zu den hohen auswärtigen Mächten zu vertreten. Der gegenwärtige Vortritt drückt zugleich den Wunsch aus, die zwischen dem durchlauchtigsten deutschen Bunde und der Schweiz glücklich bestehenden Verhältnisse zu unterhalten und zu befestigen. Das Schreiben wurde verlesen, und hierauf beschloß: dem Vortritt der schweizerischen Eidsgenossenschaft die gefällige Mittheilung der Nachricht von dem Wechsel des eidsgenösslichen Vortritts zu verdanken, und derselben die freundschaftlichen Gesinnungen der hohen Bundesversammlung auszudrücken. — Der Hr. Gesandte der großherzogl. und herzogl. sächs. Häuser, Freih. v. Hendrich, trägt vor: Des Herrn Herzogs zu Sachsen-Koburg-Saalfeld Durchlaucht haben mir befohlen, die Beantwortung der von Sachsen-Meinungen eingereichten Denkschrift, die Ausgleichung der Sachsen-Koburg-Eisenberg- und Römildischen Erbschaft betreffend, auf welche in der vorjährigen 26. Sitzung ein Vermittlungsausschuß gewählt worden, einer hohen Bundesversammlung zu überreichen, und gewöhnlichermassen zu vertheilen, mit der Bitte, auf die darin enthaltenen wichtigen Gegenstände rechtliche Rücksicht zu nehmen. Hierauf wurde beschloß: die vorgelegte Beantwortung der in der 26. vorjährigen Sitzung erwählten Vermittlungskommission zuzustellen. — Eben derselbe eröfnet: Schon in der 28. Sitzung des vorigen Jahres ist auf die großherzogl. Sachsen-Weimar-Eisenachischen, aus dem Thüringischen Rayon-Verband gegen die herzogl. Sachsen-Meinungen, Sachsen-Hildburghausischen und Sachsen-Koburg-Saalfeld-

ischen, so wie gegen die Schwarzburg-Sondershäuser Lande entstandenen Entschädigungsansprüche ein Vermittlungsausschuß gewählt worden. Des Herrn Herzogs zu Sachsen-Koburg-Saalfeld Durchlaucht haben die Sachsen-Weimarische Darstellung durch eine Druckschrift beantworten lassen, die ich einer hohen Bundesversammlung zu überreichen und gewöhnlichermassen zu vertheilen angewiesen bin. Nach den von Sachsen-Meinungen und Sachsen-Hildburghausen erhaltenen Nachrichten werde ich von daher ähnliche Gegenschriften als lernächstens erhalten. Hierauf wurde beschloß: die erwähnte Druckschrift der in der 28. Sitzung vorigen Jahrs erwählten Vermittlungskommission zuzustellen. (Fortsetzung folgt.)

#### Baiern.

München, den 8. Febr. Vorgestern um 11 Uhr wurden die Minister, Graf von Reigersberg (Justizminister), Graf von Triva (Kriegsminister), Graf von Thürheim (Minister des Innern), und Freiherr von Lerchenfeld (Finanzminister), in den Saal der Kammer der Abgeordneten eingeführt. Sie nahmen Platz auf den für Sie bestimmten Sitzen, mit Ausnahme des Ministers des Innern, der den Rednerstuhl bestieg, und eine allgemeine Darstellung des Zustandes des Königreichs vortrug. — Gestern nahm die Kammer in geheimer Sitzung den Entwurf einer Adresse an den König in Berathung, und nachher setzte sie die Wahl der Mitglieder der Bureau fort. — Man hofft morgen die noch nicht beendigte Bildung der Ausschüsse zu vollenden, und dem Könige die Adresse der Kammer der Abgeordneten darzubringen. Dem Vernehmen nach werden den Ständen die ersten Anträge von dem Ministerium der Justiz zukommen, und das Hypothekenwesen und das gerichtliche Verfahren betreffen. — Die bayer. Nationalzeitung erzählt: „Sämmtliche Mitglieder der Ständeversammlung beider Kammern hatten am 7. d. die Ehre, zur königl. Tafel gezogen zu werden. In der großen Galerie der Residenz war die Tafel für 200 Personen gedeckt, an welcher Ihre königl. Majestäten, F. F. kön. H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Prinz Karl, die königl. Prinzessinnen, die verwitwete Frau Kurfürstin, die verwitwete Frau Herzogin von Pfalz-Zweibrücken, der Hr. Herzog Wilhelm von Baiern, der Hr. Herzog von Leuchtenberg, die obersten Hofchargen, die H. H. Staatsminister, die H. H. Reichsräthe und die Abgeordneten der zweiten Kammer Platz nahmen. Wenn die reich geschmückte Tafel den Glanz des Hofes zeigte, der die Geladenen ehren wollte, so fanden sie zugleich in der huldvollen und einnehmenden Art, mit welcher sie von F. F. kön. M. M. behandelt wurden, die schmeichelhafteste Auszeichnung. Se. Maj. der König gerubten aus einem goldenen Pokal, gefüllt mit inländischem Weine, den, wie der Dichter sagt, „an Würzburgs Felsen die heißere Sonne gereift hat“, auf das Wohl Baierns und der bayerischen Ständeversammlung, unter Pauken- und Trompetenschall, zu trinken, und voll Enthusiasmus



stimmten deren Mitglieder in den Ausruf ihres Präsidenten, des Fürsten von Brede, ein: „Lang lebe der König und Sein erhabenes Haus!“

Öffentliche Nachrichten aus Augsburg vom 6. d. melden: Ueber die Konkordatsangelegenheiten sind seit einiger Zeit die widersprechendsten Nachrichten selbst aus der Residenzstadt verbreitet worden. Nun melden aber Privatnachrichten vom 4. d., die jedoch aus offizieller Quelle fließen, daß die Hauptanstände zwischen dem bayerischen und römischen Hofe ausgeglichen seyen, daß Kleinigkeiten, die noch zu berichtigen sind, ehestens ins Reine kommen werden, daß der Nuntius, auf königl. Einladung, den Feierlichkeiten am 3. und 4. d. beizuwohnt, der Verfassungseid der Katholiken nur auf die bürgerlichen Verhältnisse beschränkt worden, und daß ihn auch der vom Könige zum Erzbischofe bestimmte Freiherr von Gebattel mit den übrigen katholischen Landständen in diesem Sinne feierlich abgelegt habe.

#### Frankreich.

Paris, den 8. Febr. Gestern, vor der Messe, gab der König dem span. Botschafter, Herzog von Fernan-Nunez, eine Privataudienz, worin derselbe ein Schreiben seines Souverain zur Notifizirung des Todes der Königin Marie Louise, der Mutter Sr. kathol. Maj., überreichte. Nach der Messe war große Cour bei Hofe. Die Herzogin von Berry war nicht sichtbar.

Der Herzog von Richelieu befand sich am 1. d. noch zu Bordeaux.

Der bisherige Präfekt des Finisterredepartement, de Cintre, ist in das Dordognedepartement versetzt worden, und hat in ersterm Departement den bisherigen Unterpräfekten zu Libourne, Angelier, zum Nachfolger erhalten.

In einem Journal vom 6. d. liest man, daß zu Rambouillet, wo die schöne königl. Merinoeherde gehalten wird, die Kartoffeln zur Nahrung des Viehes mit Vortheil angewendet werden, und zwar roh für die Pferde, und durch Dampf gekocht für die Schafe.

#### Großbritannien.

London, den 3. Febr. Gestern wurde in beiden Parlamentshäusern sehr lebhaft die Frage von Niedersetzung eines Ausschusses zur Untersuchung des Zustands der Bank in Beziehung auf die Wiederherstellung der baaren Zahlungen derselben, verhandelt. Der diesfallige Vorschlag gieng, nach den Ansichten der Minister, zuletzt durch; im Unterhause, wo die Debatten bis nach Mitternacht dauerten, hatten erstere eine Mehrheit von 277 gegen 163 Stimmen.

Gestern Abends ist der königl. Staatsbote, Mores, von hier mit Depeschen, die ein hiesiges Journal wichtig nennt, nach Petersburg abgegangen.

Ueber Madras will man aus Ceylon die Nachricht hier haben, daß der Hauptanführer der dortigen Unru-

hen, der Prätendent auf den Thron von Candy, mit mehreren seiner Vertrauten gefangen worden sey.

#### Oesterreich.

Wien, den 5. Febr. Dem Vernehmen nach wird während der diesmaligen Abwesenheit Sr. Maj. des Kaisers der Erzherzog Kronprinz, als Stellvertreter seines erlauchten Vaters, die Regierungsgeschäfte besorgen. — Die Erzherzogin Mariane (geb. den 8. Jun. 1805) ist von Sr. Maj. zur Aebtissin des von der Kaiserin Maria Theresia gestifteten adelichen Damenstiftes auf dem Prager Schlosse ernannt. — Der Prinz Anton von Sachsen und dessen Gemahlin begleiten den Kaiser und die Kaiserin nicht auf der Reise nach Venedig, sondern begeben sich durchs Tyrol über Parma nach Florenz, wo sie mit F. M. zusammentreffen werden. — Die Erzherzogin Marie Beatrix reist in den ersten Tagen des April nach Modena, um dort der Niederkunft ihrer Schwiegertochter beizuwohnen. — Die Laibacher Zeit. vom 26. Jan. enthält ein k. k. Patent, wodurch dem Herzogthum Krain seine ständische Verfassung wieder gegeben wird. Die Stände bestehen aus dem geistlichen, dem Herren-, dem Ritterstand, und den landesfürstl. Städten. Jeder dieser Theile bildet eine eigene Bank. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 25 $\frac{1}{2}$  W. W.

#### Preussen.

Königsberg, den 27. Jan. Heute Abend trafen Ihre Majestät die regierende Kaiserin von Rußland hier ein. Das Brandenburger Thor, so wie das Schloß, waren geschmackvoll verziert und erleuchtet. Glockengeläute verkündete die Ankunft Ihrer Maj. Die Stadt war allgemein erleuchtet.

#### Rußland.

Petersburg, den 20. Jan. Durch eine kürzlich hier erschienene Verordnung ist das Briefporto durchs ganze russische Land verdoppelt, auch die Taxe für Versendungen von Paketen, Colli etc., vermittelt der Post, beträchtlich erhöht worden. — In Neutscherskaß, dem Hauptorte der Donischen Kosacken, ist im Dezember des verflossenen Jahres vom Hetmann der Donischen Kosacken, Andreas Denisow, ein gesellschaftlicher Verein zu gegenseitiger Unterhaltung, unter dem Namen, Adelsversammlung, gestiftet worden.

#### Schweiz.

Am 4. d. ist zu Zürich der rühmlich bekannte Chorsherr und Professor, Joh. Jakob Hottinger, im 69. Altersjahre gestorben.

#### Spanien.

Öffentliche Nachrichten aus Malaga vom 13. Jan. melden: „Seit Anfang dieses Jahrs ist hier ganz unerwartet ein neuer Zolltarif unter dem Namen von Thorszoll oder Derecho de Puertas erschienen, zufolge wels-



dem der Zoll aller Leinen und anderer Einfuhrartikel bedeutend erhöht worden ist. Selbst unsere Landeszeugnisse sind nicht verschont geblieben, und der arme Landmann muß von seinen Weinen und Brandweinen, die er zur Stadt bringt, von ersteren  $\frac{3}{4}$  und von letzteren sogar 30 R. pr. Arrobe, von circa 18 bis 20 Bouzeillen, bezahlen; von anderen Artikeln verhältnißmäßig. Diese der Agrikultur des Landes so äußerst nachtheilige Auflage hat allgemeine Unzufriedenheit erregt, und es sind auch bereits sehr kräftige Vorstellungen deshalb an den König eingesandt worden."

Eine algierische, nach London bestimmte Ambassade, die zu Mahon Quarantaine halten, und von einem engl. Schiffe abgeholt werden sollte, befindet sich seit geraumer Zeit daselbst, ohne abgeholt worden zu seyn. Dies setzt den Bey in einige Verlegenheit.

Nach Privatnachrichten aus Cadix vom 12. Jan. hatte der kbnigl. Oberbefehlshaber in Venezuela, Morillo, von Lagaira sich nach Caraccas begeben, und man sah der nahen Eröffnung eines neuen Feldzugs in dortiger Gegend entgegen.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

11. Febr.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll $2\frac{2}{5}$ Linien	$1\frac{6}{8}$ Grad über 0	80 Grad	Südwest	zieml. heiter
Mittags 13	28 Zoll $1\frac{7}{8}$ Linien	$6\frac{7}{8}$ Grad über 0	59 Grad	Südwest	wenig heiter, windig
Nachts 10	28 Zoll $1\frac{3}{8}$ Linien	$4\frac{8}{8}$ Grad über 0	63 Grad	Südwest	etwas heiter, windig

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 14. Febr.: Abällino, der große Wandit, Trauerspiel in 5 Akten, von Schöcke.

#### Konzert-Anzeige.

Mit hoher Genehmigung wird Unterzeichneter die Ehre haben, Samstag, den 13. Februar, im Saale zum Badischen Hofe ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben. Billets zu 1 fl. das Stück sind im Darmstädter Hofe und an der Kasse zu haben.

Andreas Kombera,  
Dr. der Tonkunst und S. Gotha'scher  
Kapellmeister.

#### Literarische Anzeige.

Alle diejenigen, so in einer christlich-religiösen Ueberzeugung leben, werden es uns Dank wissen, wenn wir sie auf die Erscheinung nachstehender Predigten aufmerksam machen, und so wird hoffentlich der Wunsch vieler achtbarer Menschen, die leider, und mit Recht, in der jährlich erscheinenden Menge von Predigten, wenig Nahrung für Kopf und Herz finden, erfüllt. Nicht selten sind solche Talente zu Theil geworden, und gute Redner besitzen wir leider noch wenig. Da die Werke in jeder Buchhandlung unentgeltlich zur Ansicht zu haben sind, so kann sich Jeder zuvor von der Vortrefflichkeit dieser Predigten selbst überzeugen.

Schott, D. H. A., Professor und Direktor des akademischen Gottesdienstes in Jena, Christliche Religionsvorträge über Perikopen und gewöhnliche freige-wählte Texte. 2 Bde. gr. 8. Preis 3 fl. 30 kr.

Marezoll, D. J. G., Predigten an Fasttagen und bei besondern Gelegenheiten gehalten. Zweite mit neuen gehaltenen Vorträgen vermehrte Auflage. Preis 4 fl. 50 kr.

Dessen 2ter Band für die Besitzer der ersten Auflage 1 fl. 40 kr.

Henning'sche Buchhandlung  
zu Gotha.

(Obige Predigten sind bei G. Braun in Karlsruhe zu haben.)

Beuggen. [Früchte-Versteigerung.] Am 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden 300 Malter alte Früchte, aller Gattung, auf dem diesseitigen Bureau öffentlich versteigert werden.

Beuggen, den 2. Febr. 1819.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Freyberg.

Offenburg. [Früchte-Versteigerung.] Künftigen Samstag, den 13. d. M., Morgens 10 Uhr, werden bei unterzogener Stelle 122 Fiertel Früchte, bestehend aus Weizen, Halbweizen, Roggen, Gerst und Wildgerst, in abgetheilten kleinen Partien, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, auf dem herrschaftlichen Speicher, versteigert werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 4. Febr. 1819.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Abel.

Emmendingen. [Dienst-Antrag.] Bei dem hiesigen Bezirks- und Kriminalamt wird auf den 23. April d. J. eine Aktuarsstelle erledigt. Die hierzu lusttragenden Individuen wollen sich daher, unter Vorlegung der nöthigen Zeugnisse, in postfreien Briefen melden.

Emmendingen, den 30. Jan. 1819.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Bart.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Unterzogener wünscht den Aufenthalt des hier gewesenen Buchhalters Pannot binnen 4 Wochen zu erfahren, indem eine spätere Nachricht selbem eignen Interesse nachtheilig seyn dürfte.

Karlsruhe, den 6. Febr. 1819.  
Geiger, Ritterwirth.

Mannheim. [Anzeige.] Ich bin gesonnen, von künftigen Ostern anfangend, einige junge Leute, welche sich in dem hiesigen Lyzeum den Wissenschaften widmen wollen, in Pension aufzunehmen; Eltern, welche davon Gebrauch zu machen gedenken, belieben sich wegen den Bedingungen in befreiten Briefen an mich zu wenden.

Mannheim, den 30. Jan. 1819.  
Müller,  
Pfalzweibrückenscher Hofrath,  
Lit. M 2 Nr. 10.